

# Voigtländischer Anzeiger.

Am t s b l a t t

für das Königliche Bezirksgericht zu Plauen, sowie für die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Plauen, Bausa, Elsterberg, Schöneck und Mühltröfz.

Dreiundsiebenzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moriz Wieprecht in Plauen.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich viermal, und zwar Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis, welcher pränumero zu entrichten ist, auch bei Beziehung durch die Post, 1 Thlr. 26 Ngr. — Annoncen, die bis Vormittags 11 Uhr eingehen, werden in die Tags darauf erscheinende Nummer aufgenommen, später eingehende Annoncen finden in der nächstfolgenden Nummer Aufnahme. — Inserate werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet. Einzelige mit 2 Ngr. — Für die auswärtigen Königl. Gerichtsämter und Stadträthe, für welche der Voigtländische Anzeiger Amtsblatt ist, bestehen die Geschäftsstellen in Bausa bei Herrn Julius Guido Lorenz, in Elsterberg bei Herrn F. W. Feustel, in Schöneck bei Herrn Eduard Meyer, in Mühltröfz bei Herrn Chauffeegeher-Einnehmer Holzmeister.

Sonnabend.

N<sup>o</sup> 200.

20. December 1862.

## Bekanntmachung, die Einfuhr von Schafwolle aus Böhmen betr.

Einer im diplomatischen Wege eingegangenen Mittheilung der Königlich Preussischen Regierung zufolge ist die Einfuhr roher Schafwolle aus Oesterreich nach Preussen mit Rücksicht auf die Ausbreitung und Intensivität der Kinderpest in dem l. l. österreichischen Landesgebiete bis auf Weiteres nur mittelst der Eisenbahn und unter folgenden Bedingungen gestattet:

1) Es muß in glaubwürdiger Weise darüber Nachweis beigebracht werden, daß die einzuführenden Wollen nicht aus Orten, welche von der Kinderpest inficirt sind, herkommen, resp. dort gekauft sind.

2) Der Transportunternehmer muß sich protocollarisch verpflichten, den Transport auf der Eisenbahn durch einen zuverlässigen, von ihm zu reumirenden Aufsichtsbeamten begleiten zu lassen, welcher dafür verantwortlich ist, daß die zum Transport bestimmten Güterwagen vor dem Grenzeintritte verriegelt werden und daß eine Umladung der Wolle auf ihrem Wege zu dem Orte ihrer Bestimmung nicht stattfindet. Zur Nachsicht für alle hierbei Theilhaftige wird dieß andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich hat das Ministerium des Innern beschlossen, ähnliche Bestimmungen auch für die Wolleneinfuhr aus den l. l. österreichischen Ländern nach Sachsen bis auf Weiteres in Kraft treten zu lassen, es bedarf jedoch wegen der für Sachsen bestimmten Wolltransporte der obigen protocollarischen Erklärung nicht, vielmehr ist dem Transporte von den an den sächsisch-böhmischen Grenzstationen befindlichen Polizeicommissariaten je ein Polizeibeamter zur Begleitung zu geben, welcher darüber zu wachen hat, daß den sonstigen Bestimmungen unter 2 genau entsprochen werde. Der durch diese Polizeibegleitung entstehende Kostenaufwand ist vor Zulassung des Transports von dem Transportunternehmer zu berichtigen. Auch bei den zur Durchfuhr nach den Königlich Preussischen Staaten bestimmten Transporten ist für die Polizeibegleitung durch Sachsen der Kostenbetrag sofort an der sächsisch-böhmischen Grenze zu erheben, dem Begleitbeamten aber die Königl. Preussischer Seits geforderte protocollarische Erklärung zur Aushändigung an die nächste Königl. Preussische Polizeibehörde mitzugeben.

Zu widerhandlungen werden nach den Bestimmungen in §. 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Januar 1860 gehandelt werden.

Dresden, 15. December 1862.

Ministerium des Innern.

Frhr. von Benst.

Schmiebel, S.

## Zeitungen.

**Sachsen.** In Leipzig soll der Director der Realschule mit Einschuss von 300 Thaler Hauszins 1800; der Director der ersten Bürgerschule 1200 Thaler Gehalt nebst Amtswohnung erhalten.

Aus Freiberg wird bitter über die schlechte Beschaffenheit des Leuchtgases geklagt.

Am Freitag Abend stürzte auf dem Rittergute Krebs bei Pirna die dort dienende Großmagd in der Brennerei in den Brauntweinspülkottich und wurde todt herausgezogen.

In Dresden mehren sich die Warmbier- und Bouillon-Stationen.

Der aus dem Dorfe Rippien entflohene Dachs ist endlich nach langem Herumstreifen in Schmiedefeld eingefangen worden.

Plauen. Am letzten Viehmarkte waren hier 441 Stück Ochsen, 131 Kühe und Kalben, 60 Schafe und 15 Schweine zum Verkauf ausgestellt.

**Batern.** München, 14. Decbr. Die neuesten Nachrichten schreiben: „Der Aufenthalt der Königin Marie von Neapel im Kloster der Ursulinerinnen zu Augsburg dürfte wohl noch in diesem Jahre enden. Daß er mit der Anschauung unsers Hofes nicht harmonirt, ist längst ein öffentliches Geheimniß, und man sagt, daß, falls die hohe Frau es nicht vorzöge, an die Seite ihres Gemahls nach Rom zurückzukehren, sie wohl am Hofe ihrer Mutter wohnen würde.“

**Nachrichten.** Cassel, 17. December. In der heutigen Sitzung der Stände legte der Landtagscommissar das Finanzgesetz und ein Gesetz wegen Steuerforterhebung auf 6 Monate vor. Letzteres wurde dem Finanzausschuss zur sofortigen Berichterstattung überwiesen. Nach einstündiger Pause wurde von diesem die Zustimmung zu dem Gesetze beantragt und der Entwurf bei der Berathung und alsbald darauf vorgenommener Revision einstimmig genehmigt.

**Preussen.** Berlin, 16. December. Die Antworten des Königs auf die bekannten Loyalitätsdemonstrationen fahren nicht nur fort, den bereits bekannten Character zu tragen, sondern sie verschärfen sich sogar noch in der Form. So äußerte er neulich gegen eine Deputation aus dem Kreise Gerdauen betreffs der Armeeorganisation u. A.: „Die Erleichterung des Landes in Betreff der Abgaben ist es gar nicht, worauf es gewissen Wortführern ankommt. Ich weiß, was sie wollen. Man hat es zwar lange zu verhüllen gesucht, zuletzt aber ist es offen ausgesprochen, und es ist Mir lieb, daß es offen ausgesprochen ist. Denn nun wissen wir, woran wir uns zu halten haben. Das Heer hinter dem Könige will man nicht, man will ein Parlamentsheer. Nicht der König, sondern eine Partei soll über die Armee zu gebieten haben. Damit wäre es aber mit Preussens Machtstellung aus und die Wohlfahrt des Landes auf immer gestört. Ich weiß, daß Mein Volk nur durch das Parteitreiben irre geleitet und in seiner großen Mehrzahl sich des Zieles nicht bewußt ist, wohin man es führen will. Gebe Gott, daß Mein ganzes Volk zum Vertrauen zu Meiner Regierung zurückkehre. Dann wird es wieder besser werden, dann — aber auch nur dann ist ein rechter Fortschritt in dem Wohle Unseres Vaterlandes wieder möglich.“

Bekanntlich werden der Sammlung für den Nationalfond möglichste Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Dagegen hört man ein Gleiches nicht von der Collecte, die jetzt der sogenannte „Volkverein“ (d. h. Herr v. Kleist-Neppow und Genossen) veranstaltet, trotzdem daß derselbe, wie die „L. Z.“ sagt, „mit der Pistole auf der Brust bettelt“ und geradezu eine Steuer von 5 Thlr. fordert. Da dieser Fond bestimmt ist, dem genannten Verein eine Kriegslasse zu schaffen, so sollte der, lediglich zur Abwehr bestimmte Fond der liberalen Partei nicht auf weitere politische Hindernisse laffen.

Berlin, 15. December. Man weiß hier aus Schwan-Dank, daß England in der griechischen Frage eine wichtige Erklärung abgegeben hat. Nach